

# Der Stadtler

Das Magazin der Groß-Enzersdorfer Volkspartei

Ausgabe 128 / Juli 2014

volkspartei  
groß-enzersdorf

## Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf Voraus denken. Voran gehen.

Wir sind Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine lebens- und liebenswerte Großgemeinde einsetzen.



*Christian Pomassl, Johann Engelmann, Peter Riederer, Beate Krump, Wolfgang Alexowsky, Florian Mössinger, Hermann Schreiner, Peter Cepuder, Karin Klement, Michael Rauscher, Karl Pfandlbauer, Brigitte Lutz, Walter Mayr, Karin Gromann, Robert Kriegl, Olga Alexowsky, Reinhard Wachmann, Wilhelmine Zatschkowitsch, Markus Reschreiter, René Hefler, Dagmar Förster (o. Abb.)*

### Dafür stehen wir

Unsere Großgemeinde – das Tor zum Marchfeld – ist ein idealer Ort zum Leben. Die Wien-Nähe bringt alle Vorteile der Großstadt und einer Genuss- und Erholungsregion durch die Lage am Rande des Naturparks Lobau. Das schätzen immer mehr

Menschen, messbar an der ständig steigenden Bevölkerungszahl. Wir erkennen die Herausforderungen, die dieses Wachstum mit sich bringt und denken voraus und gehen voran!

## BürgerInnenbeteiligung einmal anders! Bodenzeitung gemeinsam gestaltet.



(Foto: Privat)

Mit einer Bodenzeitung war das Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf am Frischemarkt unterwegs. Die Besucherinnen und Besucher konnten ihre Meinung zu den Themen Stadtpark, Burghof, Stadtsaal und Kreisverkehr zu Papier bringen.

Stadtrat Michael Rauscher und der Organisator der Aktion, René Hefler zeigten sich zufrieden: „Viele gaben ihre Meinung ab, wir konnten interessante Gespräche führen. Und wir werden die Vorschläge auch in den Entscheidungsgremien und bei der Gemeindeführung einbringen.“

*Stadtrat Michael Rauscher (li.), Stadtrat Peter Cepuder (Mitte), René Hefler, Gemeinderat Markus Reschreiter (re.) gestalten mit Besucherinnen und Besuchern des Frischemarktes die Bodenzeitung*

voraus denken.  
voran gehen.

# Der Stadtler

NÖS  
Senioren  
Niederösterreichischer  
Seniorenbund

## ... immer aktiv!

Der letzte Ausflug führte in das sehenswerte Nikolsburg (Mikulov). Bei einer interessanten Stadtführung besichtigten wir den jüdischen Friedhof und das Riesenfass und erklimmen den Schlossberg. In Schratzenberg konnten wir in der Schaumühle die faszinierende Welt eines Mühlenbetriebes kennenlernen. Der Abschluss fand beim Heurigen in Leobendorf statt.



Unser Grillfest findet am 08.08.2014 ab 12.00 Uhr in der Schick-Halle in Wittau statt.

Das Riesenfass in Mikulov mit einem Gewicht von über 26 Tonnen und einem Fassungsvermögen von über 100.000 Litern hat uns beeindruckt.

Nach der Sommerpause im Juli und August treffen wir uns wieder ab 2. September 2014 jeden 1. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr zum Treffen unserer Seniorinnen und Senioren mit Kaffee und Kuchen im INFO-Treff am Hauptplatz 3 in Groß-Enzersdorf. Gäste sind herzlich willkommen!



## Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Johanna Charwat herzlich zum 70. Geburtstag

## 9. Ausflug der Frauen nach Bad Sauerbrunn



Karin Klement erzählt: „Wir wurden im Cafe Parkhotel freundlichst empfangen. Danach hörten wir die Entstehungsgeschichte des Rosariums. In Melittas Rosenlädchen konnte bei einem Gläschen Sekt ausgiebig geshoppt werden. Anschließend fuhren wir zum Heurigen Piribauer, um den Tag ausklingen zu lassen.“

## Wo drückt der Schuh? Wir sammeln die Anliegen der Bevölkerung.



Das Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf und der Mohr erkundigen sich bei der Bevölkerung, „wo der Schuh drückt“.

## Das Stadtfest

Das Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf freut sich über den regen Besuch und das schöne Wetter beim heurigen Stadtfest. Viele Gäste nutzten die Unterhaltung im Burghof. Weitere Fotos vom Stadtfest finden Sie in der Fotogalerie unter [www.derstadtler.at](http://www.derstadtler.at)



## Wasserlachen und Überflutungen stoppen

Es dürfen keine Keller überflutet werden

weil die Regenwasserbeseitigung mangelhaft ist.



So sieht es immer wieder an zahlreiche Stellen der Gemeinde aus. Es dürfen keine Keller überflutet werden weil die Regenwasserbeseitigung mangelhaft ist.

Bild: <http://www.paz-online.de/Peiner-Land/Lokalnachrichten/Stadt-Peine/Unwetter-Peiner-Land-bleibt-weitgehend-verschont>



**Stadtrat Karl Pfandlbauer:**  
„Die Gemeinde muss Maßnahmen gegen Überflutungen und die Bildung extremer Lachen treffen.“

## Besiedlungspolitik

In meiner Siedlung will ich mich wohl fühlen

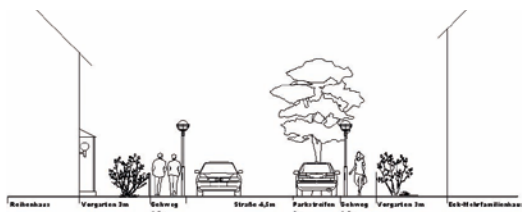


Siedlungsplanung ist weit mehr als nur Flächenwidmung für den Wohnbau. Siedlungen dürfen keine bloße Ansammlung von Häusern und Wohnbauten sein. Wir brauchen genügend breite Straßen, Gehwege und freie Plätze zwischen den Bauten, um einander zu begegnen und um sie optimal zu nutzen.

**In Siedlungen mit zu schmalen Straßen sind Probleme vorprogrammiert**

**Stadtrat Pfandlbauer:** *Oft musste ich miterleben, wie zu schmale Straßen Auslöser für Probleme unter Nachbarn wurden. Schuld daran ist die gedankenlose Planung der Siedlungen durch die bis dato verantwortlichen Politiker.“*

### Planungsvorschlag für Siedlungsstraße



**Die Volkspartei kennt gediegene Konzepte, die die umfassenden Anforderungen des starken Wachstums der Gemeinde erfüllen!**

## Kreisverkehr

Projekt zur Neugestaltung erarbeitet

Der Kreisverkehr zwischen Wien und Groß-Enzersdorf ist weder für unsere Stadt noch für das Land Niederösterreich ein Aushängeschild. Das Team der Volkspartei Groß-Enzersdorf hat als Interessensgemeinschaft ein Projekt zur Neugestaltung erarbeitet.

Das Projekt soll nun durch die Gemeinde beim Land eingereicht werden. Erste Vorgespräche machen Hoffnung auf entscheidende finanzielle Unterstützung durch das Land Niederösterreich.

Interessensgemeinschaft

Kreisverkehr

**GROSS-ENZERSDORF**

B3 - Landesgrenze Wien/Niederösterreich

Projektmappe

voraus denken.  
voran gehen.

# Der Stadtler



## Da lacht der Mohr....

### Doch kein Medienprofi

Homepage und Co der Gemeinde wirken, als hätte man sie in meinem Geburtsjahr entworfen und nie mehr überarbeitet. Daher engagierte der Bürgermeister zu deren Verbesserung einen Profi.

Dieses entschlossene Handeln im Jahr vor der Gemeindevahl, welches ja auch einer besseren Präsentation des Bürgermeisters selbst dient, habe ich zuletzt gewürdigt.

Leider hat der aufgenommene Profi – noch ehe ihr (es war eine Dame) Gesäß den für sie bestimmten Sessel erwärmen konnte, die Gemeinde auch schon wieder verlassen.

Die wahren Gründe dieses kurzen Engagements können nur vermutet werden. Nur der Bürgermeister kennt die umfassende Wahrheit, als Imperator muss er sich gegenüber Untertanen jedoch nicht erklären.

Insider bieten hier Nachstehendes zum Grübeln an:

1. Wer im unmittelbaren Herrschaftsbereich des Imperators arbeitet, darf eine eigene Meinung haben, sie jedoch außerhalb des Schlafzimmers zu äußern, endet politisch letal.
2. Frauenleut sollten gegenüber dem Herrscher besonders behutsam auftreten.

### Regeln für junges Volk:

Jugendliche, die tatsächlich gegenüber Erwachsenen abweichende Vorstellungen von Freizeit haben und sie dann auch noch in eigenen Bereichen ausleben wollen, müssen dies zumindest nach den Vorstellungen der Gemeinde tun.

Es ist daher angeordnet:

1. Das junge Volk hat die Freizeit ausnahmslos im einzigen Jugendzentrum (JUZ) der ganzen Großgemeinde, in der Stadt Groß-Enzersdorf zu verbringen.
2. Um die mangelnde Fitness der Jungen auszugleichen, ist das JUZ immer per pedes zu erreichen. Daher wurde es an einem entlegenen Ort eingerichtet, den öffentliche Verkehrsmittel scheuen.
3. Wer Probleme nicht mit den für ihn vorgesehenen Eltern bereden will, muss sich an die von der Gemeinde würdig entlohnten Streetworker wenden. Die sind ohnehin selbst

nach unzähligen Jahren Tätigkeit vielen Jugendlichen völlig unbekannt.

### Zusammenspiel Politik und Gemeindeverwaltung

#### Theorie:

Politiker (Stadträte) sind für ihr Ressort verantwortlich, weisen die Richtung und erstellen entsprechende Vorgaben – die Gemeindeverwaltung setzt diese um und erledigt Alltägliches. Diese Routineaufgaben erledigen die Gemeindebediensteten de facto selbstständig. Sie wissen genau was zu tun ist und haben auch die entsprechenden Qualifikationen.

#### Realität in Groß-Enzersdorf

Vorgaben erstellt ausnahmslos der Bürgermeister, nur er weiß, was wesentlich ist.

Alltägliches wird oft von Stadträten erledigt, welche dabei häufig unbeeinträchtigt durch jegliche hierfür notwendige Ausbildung agieren.

Die Befugnisse der Stadt- und Gemeinderäte hängt von deren Herkunft ab:

- A) Herrscherhaus der Seligen Puritaner Österreichs (SPÖ) und deren grüne Jünger:
  - Ihre vorwiegend pensionierten Stadträte kümmern sich um Alltäglichkeiten, wie die Einleitung der Inspektion einer Schultafel.
  - Die Gemeinderäte achten darauf, zu Abstimmungszeiten eine Hand unter Mithilfe des entsprechenden Armes über den Kopf zu heben.
- B) Grimmige oppositionelle Gnome
  - Deren Stadträte erhalten vom Herrscherhaus zwar eine Aufgabe, aber keine Befugnisse zu deren Umsetzung. Typisch ist etwa die Aufgabe „Immobilienstadtrat“. Alle Immobilien sind aber an Ressorts von Anhängern des Herrscherhauses verteilt, nur die Verantwortung über die öffentliche Toilette in der Durchfahrt zum Burghof verbleibt dem Immobilienstadtrat.
  - Die Gemeinderäte dürfen sich äußern, wo und wie sie wollen. Sie dürfen auch abstimmen, wie sie wollen. Da sie in der Minderheit sind, kratzt deren Handeln die Herrschenden nämlich weniger als gar nicht.



Folgen Sie dem Schwarzen Mohren auf facebook und lachen Sie mit ihm: [www.facebook.com/schwarzer.mohr](http://www.facebook.com/schwarzer.mohr)

## Nicht Parteipolitik, sondern unsere Ortschaften und deren Bürgerinnen und Bürger sind uns ein Anliegen!



### Machen Sie mit und bringen Sie frischen Wind in die Gemeinde!

Mitmachen möglich je nach Ihrem Zeitbudget – Minuten, Stunden – und Ihrem Interesse auf der Homepage der Volkspartei Groß-Enzersdorf: [www.derstadtler.at](http://www.derstadtler.at)



[www.facebook.com/derstadtler.grossenzersdorf](http://www.facebook.com/derstadtler.grossenzersdorf)



<https://twitter.com/derstadtler>